

Ein Theater mit viel Herzblut drin



Der Diogenes-Vorstand 2008: Pesche Mathys, Hanna Lutz, Martin Hilber, Theo Frei, Maria Kuratli, Eva Graf, Andrea Hintermeister (von links). Dem Vorstand gehören weiter Bruno Fehr und Franziska Graber an. (Bild: Bild: mt)

30 Jahre gibt es den Diogenes-Theaterverein. 40 000 Theaterbesucher haben in dieser Zeit 600 Eigenproduktionen und Gastspiele gesehen. 2008 wurde das mit einem Jubiläumsprogramm mit 30 Sternen der Kleinkunst gefeiert.

Altstätten. Eigentlich wurde das Diogenes-Theater ja 1961 gegründet. Für zehn Jahre blühte die Kultur in Altstätten auf – um dann in einen Dornröschenschlaf zu fallen. Am 23. Juni 1978 wurde es mit der Gründung des Diogenes-Theatervereins wachgeküsst. Seit damals ist das «Diogenes» eine nicht mehr weg zu denkende Säule des Altstätter Kulturlebens. Das wurde heuer am 22. November ausgiebig gefeiert.

In den 30 Jahren hat das Diogenes reiche Frucht getragen. Die Altstätter Clownin Gardi Hutter hat hier angefangen, Ursus und Nadeschkin haben hier herum geulkt, Peter Bichsel hat gelesen, Michael von der Heide gesungen und Ohne Rolf haben ohne Worte viel gesagt. Nicht zu vergessen die

Eigenproduktionen der Diogenes-Theatergruppe, der Puppentheatergruppe und der Schimpfoniker. Bedeutendes geschah auch 1986, als man die Bühne vom ehemaligen Maschinenraum ins Stickereilokal verlegte und die frühere Bühne zum Foyer wurde. Und 1997, als das Diogenes mit dem Anerkennungspreis der St. Gallischen Kulturstiftung ausgezeichnet wurde. Damit wurde das viele Herzblut gewürdigt, das die Mitglieder des Diogenes-Vorstands für ihr Theater vergiessen.

Rund 40 000 Theaterbesucher haben in den 30 Jahren um die 600 Eigenproduktionen und Gastspiele gesehen, wobei das heurige Jubiläumsjahr mit 4000 Besuchern in 30 Veranstaltungen heraussticht. Perlen des Jubeljahres waren etwa das Duo Fischbach, die Radio-Talksendung «Persönlich» oder erst in den letzten Tagen Les trois Suisses. Und man feiert noch ein wenig weiter: am 10. Januar kommt Bea von Malchus und am 7. Februar Emil Steinberger. Und am 23. und 24. Januar feiert der im Jubiläumsjahr gegründete Diogenes-Chor Premiere. (mt)